

## Regeneration im Oberbergischen Kreis

Klimaprojekt in  
Deutschland



Im Oberbergischen Land kann man den Klimawandel anfassen. Die einst prächtigen bewaldeten Hügel sind von braunen Waldflächen und Mondlandschaften durchsetzt. Braune Flächen, wo Borkenkäfer und Dürre im Verbund die Fichtenplantagen zerstört haben. Und Mondlandschaften, wo diese Flächen im aussichtslosen Kampf gegen den Käfer als verzweifelte, letzte Maßnahme kahlgeschlagen wurden. Aber das muss nicht sein.

In Zusammenarbeit mit dem Oberbergischen Kreis ermöglichen wir mit diesem Projekt Firmen, sich lokal und direkt an vorderster Front für den Klimaschutz zu engagieren. Anstatt die geschädigten Waldflächen zu räumen und auf ein besseres Händchen bei der Auswahl neuer nicht heimischer Baumarten für die Aufforstung zu setzen, geben wir der Natur Raum zur Regeneration - treu dem waldbiologischen Konzept unseres wissenschaftlichen Partners, des Centre for Economics and Ecosystem Management (CEEM) unter Leitung von Professor Dr. Dr. h.c. Pierre Ibisch.

Die kranken Bäume bleiben auf der Fläche, speichern weiterhin CO<sub>2</sub> und spenden den so wichtigen Schatten sowie Lebensraum für die Naturverjüngung. Mit unserem Projekt im Oberbergischen Kreis können wir so über den Projektzeitraum nicht nur 86.000t CO<sub>2</sub> binden, sondern auch die natürliche Regeneration des Waldes ermöglichen. Damit er wieder seine für uns alle kritischen Ökosystemleistungen erbringen kann.

Unser Projekt in dieser vom Klimawandel gezeichneten Region ist ein ideales Ausflugsziel, um sich ein direktes Bild der Herausforderungen des Klimawandels und gleichzeitig der Wirkung Ihres Engagements zu machen.

Anfassbar und erlebbar - gerne auch im Dialog mit den Menschen vor Ort – kann unser Regenerationsprojekt im Oberbergischen Kreis Ihr Klimaengagement in vielerlei Hinsicht bereichern. Gerne besprechen wir, wie.



woodify GmbH  
August-Bebel-Allee 6  
53175 Bonn

Webseite: [www.lets-woodify.de](http://www.lets-woodify.de)  
E-Mail: [info@lets-woodify.de](mailto:info@lets-woodify.de)

# PROJEKTDDETAILS



## ECKDATEN

<b>Projektart und -name</b>	Renaturierung Oberbergischer Kreis
<b>Flächengröße</b>	351,2 ha
<b>CO<sub>2</sub>-Bindung</b>	86.681,1 t CO <sub>2</sub> e – davon Negative Emissions: 40,4% (34.989 t CO <sub>2</sub> e)
<b>Projektlaufzeit</b>	30 Jahre (2022-2052)

## LOKALISIERUNG

<b>Region</b>	Nordrhein-Westfalen, Bergisches Land
<b>Gemarkung</b>	Oberbergischer Kreis
<b>Geokoordinaten</b>	50°59'18.2"N 7°31'14.6"E
<b>Flächeneigentümer</b>	Eigentum des Oberbergischen Kreises
<b>Flächenstruktur</b>	66% Schadwald (Fichte) und 34% intakter Laubmischwald

## ÖKOSYSTEMLEISTUNG

<b>Basis-Szenario (Was passiert ohne das Projekt?)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auf Schadwaldflächen (Fichte) Räumung und Pflanzung schnellwachsender Nadelhölzer (z.B. Douglasie)</li><li>• Auf gesunden Laubmischwald-Flächen erfolgt eine konventionelle Waldbewirtschaftung (Abernten von 85% des Zuwachses, Befahren von Rückegassen mit schwerem Gerät)</li><li>• Holzernte geht zu ca. 25% in den langfristigen Produktspeicher</li></ul>
<b>Projekt-Szenario (Was passiert durch das Projekt?)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auf Schadwaldflächen spenden die vertrockneten Fichten weiter Schatten und tragen zum Erfolg der Naturverjüngung bei (Senkung der Bodentemperatur, Speicherung von Wasser im Boden und Schutz gegen Erosion); die natürliche Zunahme von Artenreichtum führt zu mehr Resilienz</li><li>• Holzentnahme wird komplett ausgesetzt, Rückegassen wachsen durch natürliche Sukzession wieder zu, Verurwaldung setzt schrittweise ein</li></ul>
<b>Berechnungsmethodik CO<sub>2</sub> Bindung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Delta aus Projekt- und Basisszenario</li><li>• Berechnung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse durch das Centre for Ecomics and Ecosystem Management (CEEM) an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde</li><li>• Wichtigste Effekte: Renaturierung des Schadwaldes, Zuwachs, Renaturierung der Rückegassen, Kohlenstoffspeicher im Totholz, Kohlenstoffaufbau im Boden durch Auswaschung aus Totholz, Verzicht Maschineneinsatz</li></ul>
<b>Zusätzlichkeit</b>	Die Umsetzung des Projektszenarios und die zusätzliche Ökosystemleistung (wie CO <sub>2</sub> -Bindung) wird nur durch die finanzielle Unterstützung unserer Kunden ermöglicht. Teile (Anteil noch genau zu bestimmen) dieser CO <sub>2</sub> -Bindung rechnet sich die Bundesregierung in ihrer Klimabilanz ebenfalls an.
<b>Dauerhaftigkeit</b>	Die errechnete CO <sub>2</sub> -Bindung entsteht im Projektzeitraum. Da es sich um ein Ökosystem mit „Negative Emissions“ handelt kann die CO <sub>2</sub> -Bindung nach dem Projektzeitraum höher oder niedriger oder in ihrer Dauerhaftigkeit begrenzt sein.
<b>Ökologisches Transformationskonzept (Auszug)</b>	Aktuelle oder zukünftige Kalamitätsbestände werden als Regenerationswald entwickelt. Bislang genutzte Wälder mit lebenden Bäumen dienen als Vitalitätswald der Entwicklung biomassereicherer und naturnäherer Ökosysteme. Angestrebt wird die ergebnisoffene Entwicklung eines selbstregulierten Waldökosystems, ohne Planung von Zielbestandstypen. Förderung ökosystemtypische Prozesse und Arten ohne aktives Einbringen nicht-heimischer Arten. Sämtliche organische Biomasse verbleibt auf der Fläche.
<b>Weitere Ökosystemleistungen</b>	Schnellere und dauerhaftere Renaturierung auf Schadwaldflächen, Bodenaufbau, Erhöhung Wasserspeicherkapazität, lokale Kühleffekte, Verbesserung der Luftqualität und Erholungsraum

## SICHERHEIT

<b>Flächenzugriff</b>	woodify hat über Pachtverträge für den Projektzeitraum die Rechte an der Fläche übernommen und stellt so das Projektszenario sicher
<b>CO<sub>2</sub>-Bindung Monitoring</b>	Externe wissenschaftliche Berechnung und externe Validierung durch Auditor <ul style="list-style-type: none"><li>• Wissenschaftliche Begleitung durch CEEM während der Projektlaufzeit</li><li>• Mittelfristig geplant: Sensorbasierte Überwachung und AI-gestützte Analyse von Satteliten- und Drohnenaufnahmen</li></ul>
<b>Abweichungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konservative Annahmen bei der Berechnung der CO<sub>2</sub>-Bindung</li><li>• Zusätzlicher Sicherheitsabschlag (Puffer) von 20%</li><li>• Erwartete, aber heute nicht bezifferbare CO<sub>2</sub>-Bindungseffekte nicht berücksichtigt (Upside)</li></ul>
<b>Zertifikatsmanagement</b>	Transparente Hinterlegung der Zertifikate in unserem klimaneutralen Blockchain-Register